

## **Vom Hotel zur Asylunterkunft: Notwendigkeit, Auswirkungen und Mitwirkung der Betroffenen**

Am vergangenen Freitag musste die Bevölkerung der Presse entnehmen, wie die zurzeit leerstehende Liegenschaft Sonne - an zentralster Lage beim Klosterplatz Einsiedeln künftig genutzt werden soll: als Unterkunft für jugendliche Asylsuchende. Der Bezirk wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Die Förderung von Wirtschaft und Tourismus im Dorfkern von Einsiedeln werden arg gebremst.

Hiermit möchten wir nähere Informationen erhalten und Bedenken hinsichtlich der geplanten Umnutzung zur Asylunterkunft in dieser sensiblen Umgebung zum Ausdruck bringen.

### **Notwendigkeit und Alternativen:**

- a) Warum wurde der Standort dieser Asylunterkunft ausgewählt? Gibt es eine Analyse, die belegt, dass dieser Standort die beste Option ist?
- b) Wurden alternative Standorte geprüft und bewertet? Wenn ja, welche waren dies und aus welchen Gründen wurden sie verworfen?
- c) Wurde das Anliegen beim Bezirksrat platziert mit der Bitte um Unterstützung bzgl. Standortsuche?

### **Kapazität und langfristige Auswirkungen:**

- a) Wie viele Personen sollen in der geplanten Asylunterkunft untergebracht werden? Gibt es eine Obergrenze und falls ja, wie wird diese kontrolliert?
- b) Welche langfristigen Auswirkungen erwartet man durch die Schaffung dieser Asylunterkunft auf die Gemeinde? Wurden wirtschaftliche, soziale und infrastrukturelle Faktoren berücksichtigt – Stichwort regionale Wirtschaftsförderung und Tourismus?
- c) Wie ist die zeitliche Planung resp. wie lange ist geplant dies so zu nutzen?

### **Infrastruktur und Ausbaurkosten:**

- a) Wie wird sich die Umnutzung und der Betrieb der Asylunterkunft auf die vorhandene Infrastruktur sowohl in der Liegenschaft selbst als auch in deren Umgebung auswirken?
- b) Welche Ausbaurkosten sind für die Zimmer resp. die Liegenschaft zu erwarten? Sind zusätzliche Verkehrsanbindungen, Wasser- oder Stromversorgung erforderlich? Wie werden diese Kosten gedeckt?

### **Sicherheit und soziale Integration:**

- a) Wie wird die Sicherheit in der Umgebung der Asylunterkunft gewährleistet? Welche Massnahmen werden ergriffen, um potenzielle Risiken für die lokale Bevölkerung und Touristen zu minimieren?
- b) Wie wird die soziale Integration der Asylsuchenden in der Gemeinde gefördert? Welche konkreten Programme oder Unterstützungsmassnahmen werden bereitgestellt, um sicherzustellen, dass sowohl die Asylsuchenden als auch die Gemeinde davon profitieren?

**Kommunikation und Mitwirkung der Betroffenen:**

- a) Wie wurden die Anwohner und die Standortgemeinde über das Vorhaben informiert? Gab es eine transparente Kommunikation und die Möglichkeit für die Bürger und die Standortgemeinde, ihre Bedenken und Meinungen zu äussern?
- b) Welche Schritte wurden unternommen, um die Bedenken der Anwohner und der Standortgemeinde zu berücksichtigen und wie wurden diese Bedenken in die Planung einbezogen?

Wir bitten um eine detaillierte und zeitnahe Antwort auf die oben genannten Fragen und Bedenken. Es ist unseres Erachtens wichtig, dass die Anliegen der betroffenen Bürger ernst genommen werden und Transparenz in Bezug auf die Entscheidungsfindung und die Auswirkungen des Projekts geschaffen wird.

Fredi Kälin, SVP



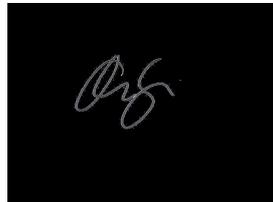
Daniel Kälin, SVP



Roland Lutz, SVP



Christian Grätzer, FDP



Reto Keller, FDP

